

# Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.  
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 38

Donnerstag, den 9. März 1893

54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sellbach.

Gerichtsbez. Cannstatt.

## Letzter Verkauf einer Dampfziegelei.



am

In der Konkursache gegen die Gebr. Gärtner hier bringe ich zufolge eines Nachgebots die vorhandene

Dampfziegelei und Thonwarenfabrik

S a m s t a g, den 11. März 1893

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause dahier letztmals im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf.

Das ganze 1 ha 19 Ar 39 Qm. große Anwesen liegt unmittelbar neben der Eisenbahn besitzt ein eigenes Schienengleise und kann beliebig vergrößert werden. Es wurde erst im Jahre 1890 mit einem Gesamtaufwand von etwa 115 000 M. neu erbaut und ist mit den besten maschinellen Einrichtungen versehen. Das vorhandene Rohmaterial ist vorzüglich und es kann bei umsichtiger Geschäftsleitung, eventuell auch entsprechender Vergrößerung der Fabrik mit Sicherheit ein rentabler Betrieb in Aussicht genommen werden.

Der Anschlag beträgt 57 000 M. das Angebot 30 250 M.

Die Zubehörden müssen um den Anschlag von ca. 8000 M. mitermorben werden.

Der Zuschlag wird sofort erfolgen.

Den 1. März 1893.

Der Konkursverwalter:

Amtsnotar:

W a h e r.

Revier H o h e n g e h r e n.

## Beugholz-Verkauf.



Zusammenkunft zum Borzeigen Vormittags 8 Uhr im Schlag Solsumpf.

Am Montag den 13. März Vormittags 10 Uhr in der Traube in Weiler aus dem Staatswald Weidenrain und Solsumpf (Schulerbrunn) Km.: 67 eichen Anbruch mit 8 Km. Rüferholz, 28 buchen Scheiter, 298 meist buchen Anbruch.

Revier U n t e r w e i s s a c h.

## Beugholz- u. Brennholz-Verkauf.



Nadelholz: 3 Spälter, 12 Scheiter, 59 Brügel; 32 Laubholz- und 161 Nadelholz-Anbruch mit Nutholz.

Zusammenkunft zum Borzeigen Vormittag 8 Uhr in Buchflinge.

## Lehrlingsprüfung.

Im April d. Jahres soll wieder eine Lehrlingsprüfung abgehalten werden.

Anmeldungen hiezu beliebe man baldmöglichst an die Unterzeichneten zu richten, damit nach getroffener Vereinbarung die Prüfungsmuster noch rechtzeitig bestellt werden können.

Die Vorstände des Gewerbe-Schulrats und der gewerbl. Fortbildungsschule

O. A. Baumeister: A f e r m a n n. Reallehre: R e c k.

Waiblingen, den 7. März 1893.

Waiblingen.

## Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterwaide, welche von Michaelis bis 18. März, mit 450 Stück Schafen beschlagen werden kann, ist wieder auf 3 Jahre zu verleißen. Zum Pacht gehört eine Wohnung mit Stallung und Garten.

Pacht Liebhaber werden ersucht, ihre „Angebote“ schriftlich und versiegelt spätestens bis

25. März d. Js.

der unterzeichneten Stelle zu übergeben, welche auch über die näheren Bedingungen Auskunft erteilt.

Unbekannte haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse anzuschließen.

Den 6. März 1893.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

W i n n e n d e n.

Oberamts Waiblingen.

Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats März 1893.

(Den 1. März 1893) betragen:

a. Der mittl. Durchschn. p. Ctr. b. Das Gewicht von 1 o. c. Der hienach berechnete Scheffelpreis.

Dinkel:

6 M. 49 Pf.

160 Pfd.

10 M. 38 Pf.

Haber:

6 M. 79 Pf.

176 Pfd.

11 M. 95 Pf.

Kernen:

0

0

0

p. Simri:

2 M. 50 Pf.

Roggen:

256 Pfd.

20 M. 00 Pf.

p. Ctr. 7 M. 81 Pf.

Gerste:

2 M. 20 Pf.

224 Pfd.

17 M. 60 Pf.

p. Ctr. 7 M. 86 Pf.

Zur Beurkundung!

Winnenden, den 4. März 1893.

Schrannenamt.

Stadtschultheiß: H i e m e r.

R o m m e l s h a u s e n.

Die hiesige Gemeinde bedarf ca. 300 Stück versch. Sorten schöner

## Apfelbäume

(Bitter- Süßäpfel ausgenommen.)

Lieferungslustige Gärtner wollen ihre Offerte mit Preisangabe innerhalb 8 Tagen dahier einreichen.

Den 7. März 1893.

Schultheißenamt: W o l f.

## Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württemb. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1892 auf

85 Pfennige pro 100 Mk. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Stuttgart, 6. März 1893.

Vorsitzender des Vorstands:

Regierungsrat S c h a r p f f.

Privat-Anzeigen.

E n d e r s b a c h.

Für die längst bekannte und bewährte

## Bleich-Anstalt Hrad

nehme auch dieses Jahr wieder Gewebe, Faden und dergleichen zur besten Versorgung in Empfang.

G. E g e n t h l e.

Ebenerselbe hat auch 25-30 Ctr. gut eingebrachtes

## Heu & Stroh

zu verkaufen.



Sanz billige Preise.

**Carl Robert, Stuttgart,** Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrockanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanten- und Knabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc.** von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Große Blickreise zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags 7—9 11—1 Uhr offen.

Umtausch gestattet. Auswählungen bereitwillig.

## Güterbesitzer-Verein Waiblingen.

Unsere **Sämaschine** wird zur allgemeinen Benützung bestens empfohlen mit dem Bemerkten, daß die Fehler welche sich bei der Cichorienfaat voriges Jahr zeigten, vollständig gehoben sind. Anmeldungen nimmt entgegen **Sonnenwirth Durchlaub und Jakob Kolb.**

Der Ausschuss

Waiblingen.

## Mein Tapetenlager

in schöner, großer Auswahl, sowie meine

### Tapetenmusterkarte

frisch sortirt, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Auch eine große Auswahl von

### Fensterrouleaux

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Fr. Spieß, Buchb.



## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

**POSTDAMPFER nach New-York über Rotterdam**  
**Mittwochs und Sonnabends.**

Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

und die Agenten **Fritz Mayer** in Waiblingen.

**Gottlob Weiss** "

**Veiz** in Winnenden.

## Trunksucht-Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die **Thrige** empfohlen zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatiren kann. Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht anzuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre. Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die übermäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast immer zu Hause. Fr. Furrer, Wafen (Bern). Man adressire: **Karrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.**

## Das schönste Schlinggewächs, die Königin der Schlingpflanzen

ist der in der heutigen Nummer empfohlene Japanhopfen, wovon wir ganz frischen Samen, die Portion zu 50 Pfg. und eine Mark offeriren. — 10 andere höchst interessante Schlingpflanzen von jeder 1 Portion mit Beschreibung und Kulturanweisung 2 Mk.

Wer Freude an den Blumen hat, der verschaffe sich zur bevorstehenden Ausaat von uns auch noch folgende, ganz unentbehrliche Samen: Neue engl. großbl. wohlriechende Wicken, Schlingen in Töpfen gesät, an Fenstern, Geländern, Balkons empor, blühen ohne Unterlaß den ganzen Sommer fort und bieten in ihrer Farbenpracht einen herrlichen Anblick, à Portion 40 Pfg. — Zur Bekleidung von Lauben, Verandas, Fenstergittern u. dgl. gibt es kaum etwas Passenderes und Schöneres, als die Trichterwinden, *Ipomoea purpurea*; die ununterbrochen aufeinanderfolgenden, zu Tausenden erscheinenden Blumen sind groß und erscheinen in allen Farben vom dunkelsten Roth und tiefsten Blau bis zum zartesten Rosa und hellsten Weiß, für die Ausschmückung der Gärten von großem Werthe, à Portion 30 und 50 Pfg. — Jetzt bitten wir auch zu bestellen: Ein Sortiment von 25 schönsten Sommerblumen in eleganter Verpackung, jede Sorte mit Kultur-Anleitung Mk. 3. — Ein Sortiment von 12 wohlriechenden, fast immer blühenden Sorten 1 Mk. — Ein Sortiment 25 bester Gemüsesorten in eleganter Verpackung, jede Sorte mit Kultur-Anweisung Mk. 3. — Ein prachtvolles Sortiment Blumen-Samen für Gartenfreunde, die über keinen Garten verfügen, zu Arrangements auf Blumenbrettern, an Fenstern zc. in 18 feinsten Piesen 3 Mk. Verzeichniß gratis.

Vereins-Centrale Frauendorf, Post Wilschhofen in Niederbayern.

## Obstbaumsfreunde, Blumisten, Landwirthe und Dilettanten!

Wer sich für Gartenbau interessirt, Obstbau, Gemüsezuucht und Landwirtschaft betreibt, der bestelle sich durch Postkarte eine Probenummer der „**Vereinigten Frauendorfer Blätter**“ (Allgemeine Deutsche Gartenzeitung, Obstbaumsfreund, Bürger- und Bauernzeitung), die umsonst und frei vom Verlag der Frauendorfer Blätter in Frauendorf, Post Wilschhofen in Niederbayern zugesandt wird.

Die „**Frauendorfer Blätter**“ sind als eine anregende, bildende und unterhaltende Zeitschrift bekannt und geben in einfacher, schlichter Sprache Anweisungen, wie Obstbau, Gemüse- und Blumenzuucht und Landwirtschaft praktisch und richtig betrieben werden. Eine Anleitung dieser empfehlenswerthen Fachzeitschrift ist oft mehr werth als der ganze Jahrgang kostet. Vortreffliche Abbildungen erleichtern das Verständniß des Gelesenen.

Die „**Frauendorfer Blätter**“ sind die einzige Gartenzeitung, die ihren Jahresabonnenten auch noch **gratis** eine

## werthvolle brillante Samenprämie

in 20 erpropten werthvollen Gemüse- und Blumenamen in eleganter Verpackung zustellen. An dieser mühsam zusammengestellten Prämie wird der Empfänger seine Freude haben, denn sie setzt ihn in den Stand, seinen Garten mit dem Neuesten und Schönsten zu schmücken, was die Blumistik und Gemüsezuucht bietet. Außerdem erhält jeder Abonnent sofort mit der ersten Nummer die neuesten großen Frauendorfer Samen- und Pflanzenkataloge kostenfrei zugesandt.

Die „**Frauendorfer Blätter**“ erscheinen wöchentlich und kosten halbjährig bei jeder Postanstalt und in jeder Buchhandlung 3 Mark.

Waiblingen.

Weißer und schwarzer

## Kaff

ist sogleich zu haben bei

**F. & G. Pfander.**

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

## Kayser's

### Pfeffermünz-Caramellen

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben Pat. à 25 S bei

**Fr. Kayser.**

Waiblingen

Ein ehrliches fleißiges

## Mädchen

wird bis Georgii gesucht.

**K. Wast,** Hefenhandlung.

Auch hat einen halben Morgen

## Acker

im untern kleinen Feld zu verpachten.

Der Obige.

Waiblingen.

Ungefähr 10—12 Str.

## Heu & Gehmd

hat zu verkaufen

**Jakob Pfander,**  
Bäder.

Waiblingen.

## Derjenige

welcher auf meinen Acker am Armenhaus Düng geführt hat möchte denselben innerhalb dieser Woche entfernen.

**G. Fischer.**

## Garten-Verkauf.

**Bezirksfeldwebel a. D. in Canstatt** setzt seinen Garten im Krautgäßchen 71 Nm. im Weß dem Verkauf aus. Mit unterzeichnetem kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 8. März 1893.

**Jugelfinger.**

Garantirt reiner **Schlenderhonig** ist stets zu haben bei **Chr. Graze, Endersbach.**

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutsch-land zu Mk. 3.25 für die Schwelz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

**Most**  
Schutz-Mark

**Apotheker Hartmann, Stebborn und Hemmenhofen (Schweiz) (Baden).**

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

• Las achtet auf die Schutzmarke!

zu haben in **Waiblingen**: bei Apoth. **Sträßle**, in **Winnenden**: bei Apoth. **Gmelin**.

## Wunderkasten,

ist ein hochfein ausgestattetes Schmuckkästchen enthält: 6 prachtvolle Schmuckgegenstände zu 4 Mk. franko p. Nachnahme oder Voreinsendung gegen schriftliche Garantie. Schönstes **Geschenks- & Geburtstagsgeschenk.**

Inhalt. Für Herren: (4 Mark.) 1 hochfeine Talmi- oder Nideluhrkette, 1 Paar Double Mansch.-Knöpfe, fein grav. 3 Stück Double-Patent-Vorhemdenknöpfe, 1 Simili-Brillant-Crabbatten-Nadel, 1 echte Weerschaumspitze mit Bernstein, 1 elegantes Leder-Portemonnaie.

Inhalt. Für Damen (4 Mark.) 1 prachtvolle Simili-Brillant-Broche, 1 Paar Simili-Brillant-Ohringe, Silberhat., 1 eleg. ausgeführten Simili-Armreifen, 1 Simili-Brillant-Haarkamm, 1 feine französische Talmi-Halskette, 1 Kalbleder-Portemonnaie mit Seidenfutter. Versand-Haus **W. Wasmund, Berlin**, NO. Georgenkirchstr. 37.



**Waiblingen.**  
**Kinderwagen**  
empfiehlt in schöner  
Auswahl billigst  
**Louis Käher, Drechsler**



**Waiblingen.**  
**Gute Runkelrüben**  
sowie schöne italienische **Ekspap-**  
peln verkaufen.  
**F. & G. Pfander.**

**Waiblingen.**  
**Hohenheimer**  
**Saatweizen**  
empfiehlt  
**Daniel Häberle.**

**Schuld- & Bürg-Schreine**  
**Miet-Verträge**  
empfiehlt  
**C. F. Bud.**

## Württemberg.

**S. Waiblingen, 7. März.** Vergangenen Sonntag machten mehrere hies. Rekruten einen Ausflug nach Großheppach. Dasselbst bekamen dieselben im Gasthaus z. Lamm unter sich Wortwechsel und Streit, was zu Thätlichkeiten führte. Es erhielten 2 derselben von hier mehrere Messerstücke, wovon einer derselben gefährlich darniederliegt und schwerlich aufkommen wird. Bekerten 2 wurden daselbst Verbände angelegt und per Chaise hiehergeführt. während die Messerhelden am Montag den 6. d. Mts. ans kgl. Amtsgericht hier eingeliefert wurden.

**Stuttgart, 4. März.** Die Zahl der Aerzte in Württemberg beträgt im laufenden Jahr 711 (gegen 690 im Vorjahre); hievon entfallen auf den Neckarkreis 300 (gegen 297 im Vorjahre), auf den Schwarzwaldkreis 154 (141), auf den Jagstkreis 87 (89), auf den Donaukreis 170 (163); auf 10 000 Einwohner kommen in Württemberg 3,49 (3,38) Aerzte.

**Stuttgart, 5. März.** Die Wohlthätigkeits-Kirmes hat, wie vorgeesehen, mit dem Samstag ihr Ende gefunden. Um 10 Uhr abends waren die meisten Stände ausverkauft. Die Bremsche Kapelle, welche die Promenadenmusik am letzten Tage ausführte, hatte das letzte Wort, und mit Ausnahme der fröhlichen Zecher, welche dem Waldhorn und Lamm, dem Bratwurstglocke und Auerhahn noch nicht Lebewohl sagen konnten, begann der Rehraus. Die Lager wurden abgebrochen, die Menge wandte sich dem Ausgang oder der lustigen Versteigerung zu, welche Hotelbesitzer Marquardt in der spanischen Bodega des Hrn. Kommerzienrats Wirth vornahm. — Auch am letzten Tage haben Ihre Majestät die Königin, die Prinz Weimar'sche Familie und die Fürstl. Urach'schen Herrschaften die Kirmes besucht. Etwa 1600 Personen traten am 4. Tage ein.

— Die **Wohlthätigkeits-Kirmes** hat einen Brutto-Ertrag von etwa 30 000 M. ergeben. Die Ausgaben belaufen sich auf 5—6000 M., so daß gegen 25 000 M. als Reingewinn übrig bleiben dürften, ein Erfolg, der natürlich nur dadurch möglich war, daß die meisten Arbeiten und Lieferungen von Verkaufsgegenständen und Genußmitteln, wie alle Kunstleistungen, unentgeltlich stattgefunden haben.

**Schorndorf, 5. März.** Gestern Abend wurde im Waldhornsaale von Fabrikant **F. G. Haber**, Gemeinderat hier, über die **Wasser-Versorgung** der Stadt Schorndorf ein belehrender und aufklärender Vortrag gehalten. Der Redner legte den von den bürgerlichen Kollegien im Aug. vor. Jahres mit Stimmenmehrheit abgelehnten Plan und die Ergebnisse der Untersuchung des Quellengebiets durch den Staatstechniker Baurat **Chmann** dar, sowie das Gutachten desselben, in welchem er die Ueberzeugung ausdrückt, daß die vorhandenen Quellen für eine Wasserleitung auf mehrere Jahre zureichen werden, daß aber später eine Pumpstation angelegt werden solle. **Gabler** glaubt, daß für den Anfang durch eine solche Wasserleitung täglich 50 Liter Wasser auf den Einwohner kommen werden, daß das Wasser als Trink- und Nutzwasser den Anforderungen entspreche, und daß eine nennenswerte Belastung des Gemeindeetats nicht zu befürchten sei. Er sprach ferner über die Kosten der Anlage einer Wasserleitung und zuletzt noch über die Kanalisation. Nach diesem Vortrag machte Oberamtsarzt-verweser **Dr. G. a. u. p.** hier Mitteilungen über die hiesigen Wasser-Verhältnisse in Beziehung zu der öffentlichen Gesundheitspflege, wobei er bemerkte, daß das Wasser einiger hies. Pumpbrunnen vom sanitären Standpunkt aus etwas bedenklich erscheine, weil es durch den Einfluß der Stadtlänge beeinflusst werde und schädliche Stoffe aufnehme. Es wurde beschlossen, in der nächsten Zeit eine Kommission zu wählen, welche die Aufgabe habe, die Wasserleitungsfrage zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

**Hohenstaufen bei Göppingen, 3. März.** Bei der gestrigen Schultheißenwahl erhielt Schultheißenamtsassistent **Nägele** in Pfahlbronn 146, Assistent **Kraut** von Göppingen 60 Stimmen. Der Wahlkampf war ein sehr heftiger.

**Bietigheim, 3. März.** Unter der Kinderwelt in Bietigheim herrschen seit einiger Zeit neben den gewöhnlichen Kinderkrankheiten namentlich **Bräune** und **Diphtheritis** in so hohem Grade, daß die Kinderschule geschlossen werden mußte. Bereits sind über 30 Kinder dieser Krankheit erlegen; einzelne Familien sind dadurch aller ihrer Kinder beraubt worden. Hoffentlich wird der Eintritt besserer Witterung dem Umsichgreifen der verschiedenen Krankheiten wehren.

**Nordheim, 6. März.** Eine Anzahl Knaben vergnügten sich gestern mit Ballspiel. Beim Springen fiel einer von ihnen zu Boden, ein anderer über ihn, wobei dem Untenliegenden der Fuß unterhalb des Knie's abgedrückt wurde.

**Aus dem Oberamt Mergentheim, 6. März.** Demnächst soll einem **Weber K. in M.** ein Teil einer Millionenerbschaft (etwa  $\frac{1}{2}$  Mill. Mk.) in den Schoß fallen. Der Löwenanteil wird nach den Aussagen des Bekerten nach **Steinheim a. Murr** entfallen, wo die Frau des Beglückten geboren ist. Der Erblasser in Amerika ist im Jahre 1817 ausgewandert.

**Von der Tauber, 1. März.** Ein in Dornbühl bedienstetes Mädchen verletzte sich an einem hervorstehenden Nägelchen eines Zigarrenstichens an der Hand. Zunächst wurde die kaum sichtbare Verletzung nicht beachtet, dann aber traten Schmerzen und bedeutende Schwellung der Hand und des Armes ein. Es wurde Blutvergiftung konstatiert und die betreffende Magd mußte sich im Krankenhaus einer größeren Operation unterziehen.

**Dehringen, 6. März.** Heute Abend erschöpfte sich in seiner Wohnung hier ein 65 Jahre alter Glaser aus Lebensüberdruß mittels eines Karabiners; sein Kopf ist zertümmert und vom Rumpf getrennt.

**Münsingen, 4. März.** Ungeheure Wassermassen stürzen in den letzten Tagen infolge des Schneegangs aus allen Schluchten und Thälern über Wiesen, Felder und Straßen, überall tiefe Furchen reißend und den Verkehr hemmend. Seit 1849 hat die Alb nicht mehr solche Wassermengen gesehen. Gestern mußte die Post von Schelllingen hierher ihre Fahrt im Schmiedenthal unterbrechen wegen Ueberschwemmung des Thales. In den niederen Lagen der Ortschaften sind Keller und andere Räumlichkeiten mit Wasser gefüllt und noch ist der Schnee noch nicht ganz geschmolzen.

**Saalgau, 6. März.** In der Franzenmühle des Eduard Michelberger in Herbertingen brannten am Samstag nachmittag zwei Scheuern mit sämtlichen Vorräten nieder; ebenso ging der ganze Viehstand zu Grunde, bestehend aus 3 Pferden, 17 sehr wertvollen Stück Rindvieh und 7 Zuchtschweinen. Gerettet konnte gar nichts werden. Brandstiftung ist wahrscheinlich.

**Dorff, 6. März.** Zu billigem Holz kam dieser Tage hier ein Tagelöhner. Derselbe war auf dem Wochenmarkt Zuschauer bei einem Holzhandel zwischen einem Bauern der Umgegend und einem hiesigen Mann. Da Letzterer sich mit dem Verkäufer über den Preis nicht zu einigen vermochte, so geriet dieser in Aerger über das unzureichende Angebot und forderte obengenannten Zuschauer auf, den ganzen Wagen voll Holz nach Hause zu nehmen, was sich derselbe selbstredend nicht zweimal sagen ließ.

**Blauen, 4. März.** Die ungewöhnlich große Menge Schnee, die der diesjährige Winter besonders auf der Alb mit sich brachte und die nunmehr im Schmelzen begriffen ist, hat unsere Flüßchen Blau und Nach mit einer solchen Wassermasse überfüllt, daß beide, besonders letztere, vielfach ihre Ufer überschwemmen. Die Straßen der Bahnhofsvorstadt sind durch das Austreten der Nach teilweise unter Wasser, welches in diesem Stadtteil überall in die schnelligst geräumten Keller eindrang. Der Schaden, den die Nach auf den neben ihr liegenden Grundstücken, besonders in einem Gärtnereianwesen anrichtete, ist beträchtlich. Der Blautopf gewährt einen von seinem sonstigen friedlichen Aussehen sehr verschiedenen Anblick. Er ist bis zum Rand gefüllt mit einer kochenden kaffeebraunen Wassermasse, in welcher die Quellstellen durch das Aufwerfen hoher Wellen deutlich erkennbar sind. Ueber das Wehr hinab stürzen sich trübe, schäumende Fluten, welche das Bett der Blau vollständig ausfüllen und in ihrem reißenden Lauf an die Reuß oder Tamina erinnern. Auch die Trockenthaler Tiefenthal und Lengenthal haben durch die rasche Schneeschmelze auf die Länge von Stunden vollständige Bäche erhalten.

**Ulm, 6. März.** Gestern vormittag wurde der am 23. Februar d. J. in Ravensburg auf dem Transport durchgegangene, zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte 19 Jahre alte Gypser **Gottlieb Schempp** von Schorndorf, ein trotz seines jugendlichen Alters vielbestraftes Individuum, aufgegriffen und wieder festgenommen. Derselbe hatte sich in einer hies. Wirtschaft falsche Legitimations-Papiere, zu welchen er einen Schieferstempel im Besitz hatte, angefertigt und war dabei betroffen worden.

**Gesforben:** In Stuttgart: Frau **Philippine Beringer**, geb. Schlegel; Luise **Kreuser**, geb. Krämer, Rfm. Ww.; **Nikolaus Ruggaber**, 61 J.; **Karl Beckbissinger**, Kaufmann; in Ludwigsburg **Karl Friedrich Tapezier**; in Oberndorf a. N. **Eugen Reiter**, Apotheker, 55 J.; in Sulz a. N. **Oberamtsstierarzt Mozer**; in Juffenhäusen **Lorenz Leonberger**, 52 J.; in Schwieberdingen **J. R. Böhm**, ref. Schultheiß, 73 J.; in Cannstatt **W. Jöbler**, Gürtler; in Obermarchthal **Marie Kuon**, 81 J.; in Biberach **Gustav Schelle**, Werkmeister, 39 J.; in Ravensburg **Gebhard Bihl**, Landgerichtskopist, 38 J.; in Hausen i. R. **Nikolaus Blicke**, Kaufmann 69 J.; in Ebingen **Karl Andreas Vandenberg** z. Hirsch; in Eßlingen **Jakob Grauer**; in Berkheim **Ludwig Armbruster**, 60 J.; in Ulm **Johann Georg Lepple**, Lederhändler, **Katharine Frey**, geb. Frank, 54 J.; in Hochmöffingen **Karl Frei**, gew. Amtsdieners 75 J.; in Hirsau **Gustav Stolz**, Kaufmann; in Neuenbürg **Burghard Wanner**, Rotgerber, 85 J.; in Erlichheim **Friedrich Nothenburger**, Gemeinderat.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 6. März.** General der Kavallerie **Fehr. v. Vos** ist mit den Herren seiner Begleitung aus Rom hierher zurückgekehrt und bereits vom **Kaiser** empfangen worden. Er ist in Rom Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit in allen vatikanischen



Kreisen gewesen. Der Papst, der ihn in längerer Privataudienz empfangen hat, sprach ihm seine große Befriedigung und seinen warmen Dank für die Aufmerksamkeit, die Glückwünsche und das Geschenk des Kaisers aus und übergab ihm einen eigenhändigen Privatbrief zur Uebergabe an Kaiser Wilhelm.

Berlin, 6. März. Dem Vernehmen nach besucht Prinz Heinrich von Preußen die Weltausstellung in Chicago.

Wie die Wiener „N. Fr. Pr.“ erfährt, ist es sehr wahrscheinlich, daß Kaiser Wilhelm auf Einladung des Kaisers Franz Joseph den heurigen Herbstmanövern in Ungarn im September beiwohnen und zu diesem Zwecke nach Gödöllö kommen werde. Nach den Manövern werde Kaiser Wilhelm noch einige Tage, und zwar bis 23. September, als Gast bei dem Kaiser Franz Josef verweilen.

(Nordd. Allg. Ztg.)

In der letzten Sitzung der Militärkommission stand § 2 des Regierungsentwurfs nebst dem Antrag v. Bennigsen betr. die vierten Bataillone zur Beratung. Komierowski (Pole) erklärt sich im Vertrauen auf die verbündeten Regierungen für die vierten Bataillone, jedoch mit einem Vorbehalt bezüglich der Höhe der Friedenspräsenzstärke. Buhl (nat.-lib.) modifizierte die Anträge des abwesenden Herrn von Bennigsen durch Abänderung des Ausdrucks „unvollständige (Ersatz-) Bataillone“ in „Bataillonbestände“. v. Friesen (kons.) erklärt, nach den Darlegungen der Heeresverwaltung müsse er die vierten Bataillone für notwendig halten. Lieber (Zentr.): Er sowohl wie Hünze hätten erklärt, es gehe auch ohne die vierten Bataillone. Das Zentrum sei entschlossen, die Militärvorlage ohne jeden Seitenblick auf den Kulturkampf, ohne jedes Handelsgeheimnis, rein sachlich zu behandeln. General von Götter: Die beanspruchten Mannschaften seien ausreichend vorhanden, 195 Mann seien das Minimum für die vierten Bataillone. v. Reubell ist überzeugt, daß die 195 Mann vollständig für die beabsichtigten Zwecke erforderlich seien. Hünze (freis.): Für den Friedensdienst seien die vierten Bataillone entbehrlich; für eine Mobilmachung aber halte er dieselben prinzipiell für unentbehrlich. Die Ansicht, daß von 60 000 Rekruten eine große Anzahl nicht voll diensttauglich sein würde, halte er aufrecht. General v. Götter beruft sich auf die Zunahme in den alphabetischen Rekrutenlisten dieses Jahres. v. Hammerstein (kons.) erklärt sich durch die Darlegungen des Kommissars für die vierten Bataillone gewonnen. Auch Buhl wird für die vierten Bataillone stimmen, vorbehaltlich der Stärke derselben. Richter kritisiert die Zweckmäßigkeit der vierten Bataillone für die Mobilmachung; in dieser Hinsicht hätten dieselben keinen überwiegenden Nutzen; die volle Ausnutzung der nationalen Wehrkraft sei von der Freisinnigen niemals als Selbstzweck anerkannt worden. General v. Götter erklärt die Ausführungen Richters zum Teil für militärische Irrtümer. Lieber fragt, ob die 195 Mann für die Regierung nicht nur ein Minimum, sondern auch ein Maximum seien. Reichszankler Graf Caprivi erwidert: Für die Zukunft, nach der fünfjährigen Periode, können sich die Regierungen nicht binden, sie halten aber jetzt 195 Mann für ausreichend. Richter: Wollte man die bisherige Präsenzstärke, so müsse man konsequent alle neuen Formationen ablehnen. Der Redner führte dann näher aus, daß man in Frankreich das jetzt bei uns geplante System verlassen habe. Graf Caprivi: Richter mache sich die Sache leicht, indem er nur kritisiere und nicht amendire. Es sei befremdend, daß man sich in Sachen der Organisation auf Frankreich berufe, während doch seit 1813 Preußen und Deutschland als Muster anerkannt seien. An der ferneren Diskussion, insbesondere betreffs der französischen Organisation und Friedensstärke, beteiligten sich Richter, v. Hammerstein, General v. Götter, Major Wachs. Hierauf wird die weitere Beratung auf Dienstag vertagt.

Die „Post“ schreibt: „Das im Gange befindliche Musterungsgeschäft, an welches sich demnächst die Aushebung schließt, findet in der Weise statt, daß nach Annahme der Militärvorlage die Rekruteneinstellung am 1. Oktober d. Js. nach den neuen Prinzipien erfolgen kann. Die Ergebnisse der Rekrutenaushebung werden sich genau erst in einigen Monaten übersehen lassen. Wie bekannt, werfen die Gegner der Militärvorlage ein, es werde nach den bisherigen Erfahrungen nicht möglich sein, das Mehr von 60 000 wirklich brauchbaren Rekruten aufzubringen. Demgegenüber wird der Ausfall der Musterung bald Gelegenheit wenigstens zu einem ungefähren Ueberblick bieten. Wir glauben schon heute annehmen zu dürfen, daß der Bedarf an Rekruten nach den Forderungen der Militärvorlage nicht nur voll gedeckt, sondern noch überschritten werden wird.“

Das eigentliche Verdienst, schreibt der Berliner Korrespondent der „Allg. Ztg.“, einen Umschwung in der Militärkommission bewirkt zu haben, fällt dem als Kommissar des Kriegsministeriums fungierenden Major Wachs zu, welcher durch seine Darlegung über Zweck und Zusammensetzung der vierten Bataillone, über die Notwendigkeit der für sie vorgesehenen Stärke u. s. w. sogar bei der freisinnigen Partei (Abg. Hünze) eine wesentlich günstigere Anschauung dieser hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit vielfach angezeifelten Formation herbeiführte. Werden die vierten Bataillone als für die Durchführung der zweijährigen Dienstzeit erforderlich anerkannt, so ist auch die Klippe der Präsenzstärke im wesentlichen umschifft und die Verständigung dann um so eher als gesichert anzusehen, als die Regierung ihre Neigung, unter Bewilligung des Ganges auf eine allmähliche Realisierung des Erfordernisses einzugehen, in einzelnen Punkten bereits zu erkennen gegeben hat.

Mannheim, 5. März. Seit dem 28. Februar ist die Ladnerin Elise Berger von hier spurlos verschwunden. Der Umstand, daß man ihren Hut und Regenschirm am Rheinufer gefunden hat, läßt die Vermutung entstehen, daß das junge Mädchen den Tod in den Fluten

des Rheines gesucht hat. — In Forchheim riß eine Kuh mit ihrem Hörnern der Frau Förger beim Füttern den Unterleib derart auf, daß die Gedärme hervortraten und der Tod der Frau nach Verlauf weniger Stunden eintrat.

## Ausland.

Paris, 7. März. Einer Depesche aus Sainte Marie auf Madagaskar zufolge hat der Aviso „La Bourbonnaie“ Schiffbruch gelitten, 23 Personen sind umgekommen.

Madrid, 6. März. Gelegentlich der gestrigen Pannemawahlen ist es in verschiedenen Orten zu Unruhestörungen gekommen. In Almeria zerstreute die Polizei eine Gruppe mit republikanischer Fahne; in Nava del Rey wurde ein Karlist, der „Es lebe Don Carlos“ rief, schwer verwundet; in Valencia wurden die Wahlurnen aus den Fenstern geworfen; in Saragossa wurden einige Wähler wegen Stimmandels verhaftet.

Rom, 6. März. Das deutsche Kaiserpaar wird an den Festlichkeiten anlässlich der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin teilnehmen.

Sandgate, 6. März. In Sandgate bei Folkestone wurden infolge eines Erdbeinsturzes 500 Häuser beschädigt. Die Stadt blieb gestern in Dunkel gehüllt.

New York, 6. März. Gestern wütete in den Staaten Mississippi, Alabama und Georgia ein sehr heftiger Cyclon, welcher großen Schaden anrichtete. Die Stadt Barnett, Eisenbahnstation am Mississippi, ist nahezu zerstört. Die Zahl der Getöteten wird auf 14, der Verwundeten auf 20 beziffert. Auch an anderen Orten werden zahlreiche Tote und Verwundete gemeldet.

Sansibar, 5. März. Der Sultan von Sansibar ist heute gestorben. Der englische Konsul proklamierte Hamud Ben Thwain zum Sultan. Alles ist ruhig.

Sansibar, 6. März. Der Tod des Sultans Sayyid erfolgte gestern Abend um 8 Uhr in Folge von Wassersucht. 250 Mann englische Marineinfanterie wurden sofort ausgeschifft und vor dem Palast des Khalifen aufgestellt. Der Sohn des verstorbenen Sultans Bargasch drang durch eine Hinterpforte in den Palast und versuchte sämtliche Thüren zu versperren, öffnete dieselben indessen auf Aufforderung des englischen Konsuls, worauf der Sohn Bargasch unter Bedeckung in sein Haus geführt wurde. Englische Marineinfanterie bewacht fortwährend den Palast. Das entschiedene Auftreten der englischen Behörden machte augenblicklich einen tiefen Eindruck auf die Eingeborenen. (Der verstorbene Sultan Sayyid Ali ben Said regierte seit 13. Februar 1890, als Nachfolger seines Bruders, des Sultans Sayyid Khalifa ben Said. Da Sansibar jetzt zu den engl. Kolonien gerechnet wird, hat der Wechsel im Sultanat keine politische Bedeutung mehr. Gleichwohl scheint er nicht ganz ohne Anstand sich zu vollziehen. Bargasch ben Said regierte seit 1870 und ist derselbe, der 1885 zur Anerkennung der deutschen Schutzherrschaft über die von den Deutschen erworbenen Gebiete gezwungen werden mußte. Er starb am 27. März 1888 und sein Nachfolger war sein Bruder Sayyid Khalifa.)

## Gemeinnütziges.

Das schöne Schlinggewächs. Der Winter ist bald überstanden, die Sonne steigt höher und höher und ist es daher an der Zeit, daß jeder Gartenbesitzer seinen Bedarf an Samereien deckt. Veräume Niemand, heuer das schönste Schlinggewächs zur schnellen Bekleidung von Lauben, Mauern, Sommerhäuschen, Veranden, Baumstämmen, Bogengänge, Fenstern, Gittern, Einzäunungen u. d. japanischen Hopfen (Humulus japonicus) zu säen. Der Japanhopfen ist zwar nur einjährig, besitzt aber sonst im höchsten Maße diejenigen guten Eigenschaften, die eine Schlingpflanze empfehlenswert machen. Er wächst so schnell und hoch wie kein anderes Schlinggewächs, in kurzer Zeit erreichen seine zahlreich verzweigten Triebe die Höhe von 7–8 Meter, reich bedeckt mit schön geformten Blättern, die von der Erde bis in die Spitze stets üppig grün bleiben und weder durch widriges Wetter, noch durch Insekten irgendwie beeinträchtigt werden. Ganz besonders empfiehlt sich derselbe durch seine außerordentlich leichte Kultur, da die Samen im Frühjahr wie wohlriechende Wicken an Ort und Stelle in das Freigeäst werden können. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, wohlriechenden, dem Hopfen ganz ähnlichen Träubchen, die in unzähliger Menge wie kleine Glöckchen herunter hängen, ein entzückender lieblicher Anblick! Am effectvollsten stellt sich diese Schlingpflanze dar, wenn man sie an pyramidenförmig zusammengestellten Stangen emporklettern läßt. Auch eignet sich der Japanhopfen besonders für Töpfe, wo er in überraschend schneller Weise ganze Fenster dicht mit Laub überzieht und ganze Stockwerke kräftig in die Höhe wuchert. Frische Samen dieser interessanten Schlingpflanze mit genauer Kulturangabe versendet die Portion zu 50 Pfg. und 1 Mk. sowie 10 andere interessante Sorten Schlingpflanzen von jeder 1 Portion für Mk. 2.— die Vereins-Centrale Frauendorf, Post Wilschhofen, Niederbayern.

## Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Cheviots, Kammgarn, Tuch und Buckin à Mk. 1.75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern an Jedermann das Buckin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.